

Herkeze merhaba!

Ich habe meinen fünf - monatiges Praxissemester an der Deutschen Schule Izmir (DSI) absolviert und möchte mit euch meine Erfahrungen teilen. Als Lehramtsstudentin der Fächer Mathematik und Physik war für mich kein Auslandssemester vorgesehen, aber ich wollte trotzdem eins antreten. Am besten, sodass sich mein Studium nicht verlängert und es als akademische Leistung anerkannt wird. Also habe ich bis zum Masterstudium mit meinem Wunsch gewartet, da die Praktika im Bachelor mit einer Dauer von fünf Wochen sehr kurz waren. Ich habe mich als Gastland für die Türkei entschieden, genauer für die DSI.

Ich selbst habe einen türkischen Migrationshintergrund. Obwohl ich die meisten Sommerferien in türkischen Hotels verbrachte, wusste ich, dass ich die Türkei nicht wirklich kenne. Ich wollte aber nicht nur neue kulturelle Erfahrungen sammeln, sondern auch entdecken, wie der Lehreralltag an einer deutschen Auslandsschule aussieht.

Vor Beginn des Praktikums hatte ich Sorgen, werde ich vom Kollegium und von den Schülerinnen und Schülern akzeptiert? Wird alles gut in meinem Unterrichtsbesuch ablaufen? Ist der Lehrerberuf das richtige für mich? Nach fünf Monaten kann ich einfach nur sagen: Ich würde es wieder an der DSI machen.

Das Kollegium hat mich sehr herzlich aufgenommen. Jede Lehrkraft hat mir Tipps mitgegeben, um das Beste aus meinem Auslandsaufenthalt (auch außerhalb der Schule) zu machen. Die mir zugewiesenen Mentorinnen haben mich herzlich in ihren Unterricht aufgenommen. Ich hatte nie das Gefühl, dass ich irgendein Anhängsel wäre, sondern habe mich zu jederzeit voll integriert gefühlt.

Diese gelungene Integration ist aber auch den Schülerinnen und Schülern zu verdanken. Ich wurde in allen eingesetzten Jahrgangsstufen seitens der Schülerinnen und Schüler akzeptiert. Ich habe gemerkt, dass die Schüler-Lehrer-Beziehung hier (im positiven Sinne) anders als in Deutschland ist. Ein Beispiel dafür ist, dass man liebevoll mit der Bezeichnung „Hocam“ angesprochen wird. Ich habe während meiner Unterrichtsstunden wertvolle Erfahrungen für meinen späteren Beruf gesammelt, indem meine Mentorinnen mir goldwerte Feedbackgespräche nach meinen Unterrichtsstunden gegeben haben. Genau diese Tipps waren mir bei der Vorbereitung auf meinen Unterrichtsbesuch (UB) eine große Hilfe. Die Unterstützung für meinen UB beschränkte sich nicht nur auf den Unterricht selbst. Damit auch die digitale Übertragung nach Deutschland klappt, hatte ich auch technische Unterstützung. Sodass am Ende alles mit meinem UB funktioniert hat.

Auch auf außerschulische Ereignisse des Gastlandes wird eingegangen. So beschäftigte sich die Projektwoche mit dem Ereignis des Jahres: „100 Jahre Türkei“. Auch die DSI feierte ihr 15-jähriges Jubiläum. Auch ich durfte an einem Projekt teilnehmen und es entsprechend mitgestalten und organisieren. Die Projekte wurden an der Jubiläumsfeier dann präsentiert. Es war schön anzusehen, dass das eigene Projekt von den Besuchern positiv aufgenommen wurde.

Ein weiteres Highlight während meines Praktikums war der Teambildungstag, den ich mit einer Klasse im Horror-Haus in Alsancak verbrachte. Angefangen hatte der Ausflug mit einem typisch türkischen „serpme“ Frühstück am Meer. Da ich zum ersten Mal ein Horror-Haus besuchte, war ich genauso aufgeregt wie die Klasse. Ich muss gestehen, dass ich noch nie in meinem Leben so laut geschrien habe. Dennoch hat es mir viel Spaß gemacht, als ein gemeinsames Team mit den Schülerinnen und Schülern die Rätsel zu lösen. Wir waren echt gutes Team!

Natürlich geht jeder Abschnitt auch einmal zu Ende. An meinem letzten Tag wurde ich nicht nur seitens des Kollegiums mit guten Wünschen und einem Präsent verabschiedet, sondern einige Schülerinnen und Schüler kamen sogar zum Lehrerzimmer, um sich persönlich zu verabschieden. Andere wiederum erstellt eine liebevolle Karte. Ich muss gestehen, über den Abschied habe ich selbst noch am nächsten Tag gedacht. Er ging mir näher als erwartet.

Meine Bilanz: Ja, ich würde noch mal mein Praxissemester in der DSI machen! Ich hatte eine schöne Zeit dort und konnte goldwerte Erfahrungen für meinen späteren Beruf sammeln. Ich empfehle es jedem, der mal raus aus Deutschland will. Es ist einfach eine Abwechslung, ein Kugellager nicht in der Klasse, sondern mit sonnigem Himmel und unter wehenden Palmen und Früchte tragenden Oliven - und Granatapfelbäumen zu machen.

Und außerschulische Aktivitäten? Urla ist ein charmanter Stadtteil in Izmir, wo man dem stressigen Alltag der Großstadt entfliehen kann. Während man tagsüber in einem der vielen Cafés in der sogenannten „Kunst-Straße“ etwas trinken kann, kann man das Abendessen in einem der vielen Fischlokale am Hafen der Stadt essen. Ist man im Sommer unterwegs, sollte man sich unbedingt die Zeit nehmen, an den Strand zu fahren. Die Strände der türkischen Ägäis sind zwar keine Sandstrände, haben aber dafür glasklare blaues Wasser, wo man auch einzelne Meereslebewesen beim Schwimmen entdecken kann.

Aber genug der Worte! Ich habe versucht ein paar der aufgezählten Ereignisse in einem Video darzustellen. Es handelt sich um mein aller erstes zusammengestelltes Video dieser Art! Viel Spaß damit:

https://imperia.uni-muenster.de/imperia/md/video/lehrerbildung/film_tuerkei_das_izmir_2023.mp4